

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 46

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

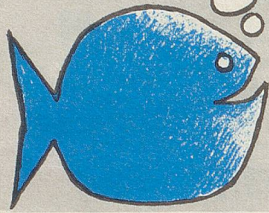
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauber Wasser – sauber Wort



Vom installieren und vom freipressen, vom decken, vom abdecken und vom Bequemschuh

Was wird heutzutage nicht alles installiert! Da stiess ich doch dieser Tage erst auf ein Inserat, worin sich eine Firma empfahl, die vielleicht doch mehr von Elektrizität versteht als von unserem guten, alten Deutsch. Das Geschäft bot sich nämlich an, für den Inseratleser zu installieren: Feuer, Einbruch, Gefahren – allerdings auch Wohnhäuser, industrielle Anlagen, Telefon-Anlagen, Sicherungs-Anlagen, Licht-ruf-Anlagen und sogar Steuerungen. Eine vielseitige Firma, für-wahr! Wie sie bei mir allerdings Gefahren installieren will, wie sie es mit dem Feuer oder gar mit dem Einbruch hält, bleibt mir etwas rätselhaft. So nackt und bloss hat sich mir noch nie jemand als Brandstifter oder Einbrecher angepriesen. Aber was will man mehr im Zeitalter des Terrorismus?

*

Soeben schickt mir ein treuer Leser einen Ausschnitt aus der «Frankenpost» vom 13. September 1977. Da wird unter anderem aus Starnberg gemeldet, die Terroristen verlangten, dass Pastor Niemöller und Rechtsanwalt Payot aus Genf sie als «Sicherheitspersonen» auf ihrem Wegflug aus Deutschland – zusammen mit den «freizupressenden» Terroristen – begleiten sollten.

Makaber, aber doch enthüllend dieses neue Wort «freipressen»! Ein zeitgemässer Bastard, eine Kreuzung aus befreien und erpressen wohl? Auch der deutschen Sprache gegenüber ist Terror sehr unerwünscht.

*

Was tut der gescheite Landwirt, wenn er entdeckt, dass die Jauchegrube auf seinem Bauernhof offensteht? Richtig! Er deckt sie zu, er bedeckt sie mit Brettern. Wer heute für die Zeitung tätig ist, darf etwas so Einfaches aber beileibe nicht schreiben. Er muss diktieren oder schreiben: «Der Landwirt liess die offene Grube sofort abdecken.»

Was aber heisst «abdecken»? Doch gewiss das Gegenteil von zudecken. Deck dich gut zu! Deck dich nicht ab, du könntest dich erkälten. Den Tisch decken, den Tisch, das Bett abdecken. Die Jauchegrube jedoch abdecken – das kann lebensgefährlich werden.

Glauben Sie aber ja nicht, mit diesem sinnwidrigen «abdecken» der Jauchegrube hätten Sie schon alles hinter sich! Es gab eine Zeit, wo die jungen Burschen eines Dorfes einen allzu offenkundigen Pantoffelhelden damit bestrafen, dass sie ihm nächtlicherweise das Dach abdeckten, damit jedermann Bescheid wisse. Sie stiegen ihm aufs Dach! Das Dach abdecken – das versteht jeder Leser. Die Dachziegel werden weggenommen, entfernt. Architekten und Baumeister dagegen sagen neuerdings immerzu, «das Dach abdecken», wenn sie das gerade Gegenteil meinen, nämlich das Decken eines Daches, auf welchem noch die Dachziegel fehlen.

Und Kaufleute scheuen sich, die Kosten zu decken. Das Wort «decken» muss ihnen wohl zu kurz und zu einfach und zutreffend vorkommen. Darum haben sie sich entschlossen, ihre Kosten nur noch «abzudecken», um der Verwirrung um das Decken und

Kürzestgeschichte

Saubere Gesellschaft

Wir sind eine saubere Gesellschaft. Unsere Anliegen sind: sauberes Wasser, saubere Luft, saubere Umwelt, saubere Weste, sauberes Hemd.

Auch die Neutronenbombe, versteht sich, ist eine saubere Bombe, welche die Sachen fein säuberlich schont.

Heinrich Wiesner

das Abdecken ein Krönchen aufzusetzen.

*

Immer diese Angst vor einfachen, kürzeren Wörtern! Was bis vor ganz kurzer Zeit eine Organisation war, ist heute, fast über Nacht, heimlich, still und leise zu einer «Organisierung» geworden. Achten Sie nur einmal beim Lesen Ihrer Zeitung darauf. Die Organisation ist – um neues Deutsch zu verwenden – «weg vom Fenster». Aber auch die «Reduktion» ist «vom Tisch». Sie ist zur Reduzierung hochstilisiert worden, und kein Mensch weiss eigentlich warum, wozu oder weshalb. Bald haben wir dann ein «Organisierungs-Comité» und ein «Reduzierungsventil».

*

Freut man sich also einerseits an längeren, unnötig verlängerten Wortschöpfungen, so hütet man sich heutzutage immer mehr davor, einem Hauptwort ein kräftiges Eigenschaftswort beizugesellen. Ein bequemer Schuh muss

Pünktchen auf dem i



öff

sich beugen und ein «Bequemschuh» werden. Ein vielseitiges Talent wird zum «Vieltalent» degradiert. Ein junger Nationalrat muss flugs ein «Jungnationalrat» werden. Irgendwo muss sich doch diese Verschmelzungsanstalt befinden, die, am Laufband schier, Eigenschaftswörter mit Hauptwörtern zu neuen Wörtern verschmilzt, welche dann bei weitem nicht mehr die farbige Kraft haben, wie «der junge Lehrer» zum Beispiel gegenüber dem öden «Junglehrer».

Fridolin

Villiger-Kiel

überraschend mild



villiger